

**Mitteldeutsche National-Zeitung**

HEUTE neuer Zyklus

Neueste Mitteldeutsche National-Zeitung o. S. 3. 2. Seite (H.).  
 Gr. Nr. 10. Die "NZZ" erscheint wöchentlich 1 mal.  
 Erscheinungsort 1934. Die "NZZ" ist das zentrale Ver-  
 öffentlichungsbüro für die Anzeigen in den  
 Zeitungen und dem "NZZ" ist überaus  
 preiswert und wird den Anzeigen-  
 gebenden die besten Bedingungen zu-  
 stehen lassen. Die "NZZ" ist das zentrale  
 Ver-öffentlichungsbüro für die Anzeigen in den  
 Zeitungen und dem "NZZ" ist überaus  
 preiswert und wird den Anzeigen-  
 gebenden die besten Bedingungen zu-  
 stehen lassen.

**Ausgabe Halle**

Bezugspreis monatlich 3,- RM. Auswärts 3 1/2 RM.  
 Einmalige Anfertigung 10,- RM. (einstk. 40,- RM.)  
 Einmalige Anfertigung 10,- RM. (einstk. 40,- RM.)  
 Einmalige Anfertigung 10,- RM. (einstk. 40,- RM.)

Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang, Nr. 72

Diens-tag, den 14. März 1939

**Der slowakische Ministerpräsident Tiso beim Führer  
 Mit Bajonetten und Tränengasbomben  
 in Preßburg gegen Frauen und Kinder**

**Deutsche Fabriken in die Luft gesprengt: Sechs Tote - Freiheitskundgebung der Slowaken trotz brutalksten Vorgehens der tschechischen Soldateska durchgeführt**

**Tschechenstaat  
 in Auflösung begriffen**

Dr. E. Haller, 13. März.

Die Tschechen haben in der Slowakei einen Staatsstreich verübt, der von einem blutigen Terror gegen Slowaken und Deutsche begleitet ist. Vom slowakischen Staatsgebiet aus griff die neue tschechische Unterdrückungsmacht auf Wähnen und Böhmen über, wo in den Südböhmen, Tetschen, Elböhmen und in der böhmischen Provinz hinter der herabgewürgten Bevölkerung der Tschechen in alter Form wieder aufflammt und sich in wüsten Heerzügen auf die Deutschen ausstößt. Sinter der tschechischen Soldateska und Polizei greifen die Kommunisten ein. Zur Stunde zeigt sich im ganzen tschechischen Staatsgebiet das Bestreben der Kommunisten, die neue Verfassung für sich auszuheulen. Als Hilfspolizei führen sie die empörenden Gewaltaufstände der Tschechen an. Unter den Auserwählten, hochbetitelt, zertrümmern sie deutsche Geschäfte, reißen Patenturkunden ab, brüllen ihre Schandreden gegen den Führer. Wie in der Septemberrunde sehen wir Tschechen und Kommunisten Arm in Arm, und daß bereits das Gerücht umgeht, Bensch plane einen Aufstand in Prag, läßt Har erkennen, welche Hintergründe der neue tschechische Blutkrieg hat.

Was jetzt haben die Slowaken schon zahlreich Todesopfer zu verzeichnen. Noch mehr slowakische Freiheitskämpfer sind in tschechische Kerker verpackt worden. Der Führer der Slowaken, Professor Tiso, ist vermutlich schon erschossen, und das Brauer-Mariottenpiel mit der Einziehung von Regierungen am laufenden Band in Preßburg zur Unterdrückung des slowakischen Volkes hat die

Preßburg, 13. März. Die Lage in der Slowakei wird von Stunde zu Stunde unheimlicher. Die Spannung, die bereits in den Mittagstunden erhebliche Dimensionen angenommen hatte, steigerte sich in den Abendstunden ins Unermeßliche. In Preßburg selbst herrscht ein völlig chaotisches Durcheinander. Die große Freiheitskundgebung der Slowaken am Montagabend auf dem Theaterplatz wurde von der Polizei mit brutaler Gewalt gestoppt. Polizei mit Stahlhelmen ging mit gasgefüllten Bajonetten und Tränengasbomben gegen die Massen vor und ludte die angeführte Menge auseinanderzutreiben. Schließlich sprach der Slowakenführer nach vom Balkon des Hotels Carlton. Als er die Menge zur Ruhe anforderte, ritt Polizei eine brutale Attacke gegen die Menge. Nachdes gegenüber dem Altmarkt der zu allem erlöschenden Menschenmenge mußte sich die Polizei schließlich in ihre Unterhöhlen zurückziehen. Dann erst konnte nachts keine angedeutete Rede halten, in der er sagte, daß die Freiheit des slowakischen Volkes schon in dieser Stunde gefährdet sei. Was lassen uns von den Tschechen nichts mehr sein. Sie haben hier nichts mehr zu suchen. Wie wünschten ihnen viel Glück auf den weiteren Wege."

Säbelfische verlegt. Unter der Menge befanden sich auch zahlreiche Frauen und Kinder. In der Stadt hört man häufig Detonationen der Schüsse. An der Brücke zum Liebenberg nach Engerau auf reichsdeutschem Gebiet wurde die slowakische Grenze verbarrikadiert und Lastwagen aufgefahren, um sie teilweise ganz zu versperren. Hier ist vor wenigen Minuten in einem Haus eine große Bombenerstörung erfolgt, die zahlreiche Verletzte zur Folge hatte. Am alten Rathaus ist es ebenfalls zu Bombendetonationen gekommen, wobei Verletzte zu verzeichnen sind. Die empörenden Vorgänge anlässlich der Kundgebung am Montagabend spielten sich direkt auf dem Theaterplatz in Preßburg ab, dem immer als Kundgebungsplatz der Slowaken

diente, und auf dem auch Sidor ehemals scharfe Reden gegen Prag gehalten hat. Heute läßt er mit blanken Waffen die Polizei gegen seine slowakischen Brüder vorgehen und jetzt damit deutlich, daß seine Worte gegen Prag nie ernst gemeint waren. Dieses Vorgehen der bewaffneten Macht gegen die slowakische Bevölkerung kann nur als die letzte Zudung des bereits im Sterben liegenden Regimes angesehen werden. Zur Stunde steht noch nicht fest, ob sich das Gerücht bewahrheitet, daß die tschechische Gendarmrie rund um die Stadt Sprengungen durchführt, um den erwarteten Verfallungen der Bismarckstraße, die aus der Provinz nach Preßburg unterwegs ist, den Eintritt in die Stadt zu verwehren.

**Deutsche Häuser in die Luft gesprengt**

In den späten Abendstunden, kurz nach Beendigung der großen Freiheitskundgebung, wurde die slowakische Landeshauptstadt durch drei gewaltige Detonationen erschüttert, die in weitem Umkreis zu hören waren und größte Verunsicherung unter der ohnehin schon stark emporboten Bevölkerung hervorriefen. Wie sich herausstellte, waren die Tschechen darangekommen, mehrere große Gebäude in die Luft zu sprengen. Es befanden sich darunter zwei deutsche Fabriken in der Nähe des Rathauses und in der Nähe des Brückentopfes. Nach zuverlässigen Mitteilungen sind bisher sechs Tote zu verzeichnen. Preßburg scheint sich im höchsten Alarmzustand zu befinden. Die tschechische Polizei sperre die Städte der Sprengstoffanschläge ab, um so die Spuren dieser irreführenden tschechischen Verbrechen zu verwischen.

Wie noch in später Nachtstunde festgestellt werden konnte, wurden insgesamt drei Bomben geworfen, die größten Schächeladen anrichteten, die erste vor dem Rathaus, die anderen beiden vor der reichsdeutschen Schuhfabrik Sedal und der Eisenwarenfirma Kobura.

So hat Sidor, den sie bei den Slowaken den Retter nennen, zu dem letzten ihm zur Verfügung stehenden Mittel gegriffen, um seine Nachpostition zu halten: er ließ britische Polizei mit Kopfer Bajonetten und Gendarmrie mit Stahlhelmen und aufgeschultem zum Schuss bereiten Gewehr gegen die slowakische Bevölkerung vorgehen. Die Gendarmen warfen Tränengasbomben in die Menge. Es fielen nach Schüsse, zahlreiche Personen wurden durch

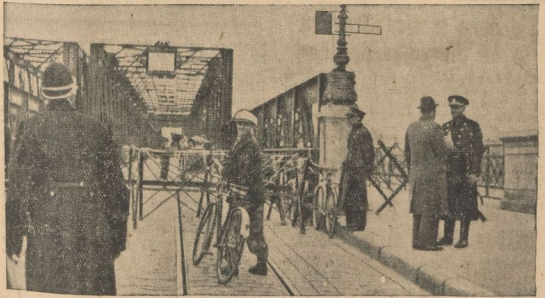


Abb.: Westfl.-Bild-Zentrale, Sonder-Multipler-R.  
 Die Brücke, die Preßburg mit dem deutschen Ufer der Donau in Engerau verbindet, ist von tschechischen Soldaten durch Drahtverhau gesperrt.



In Schnellwagen fahren die von Prag eingesetzten Polizeieinheiten in Preßburg ein. An der Haltung der Mannschaften, die mit gequältem Gummiokkupel sprunghaft sitzen, ist ihre Weisung der entrechteten Bevölkerung gegenüber unverkennbar.



# Prag magt es, Deutschland zu verhöhnen

## Keinerlei Notiz von den Flaggengewalttaten - Erster Zwischenfall in Altenberg: Tschechische Soldaten in voller Uniform reißen Hakenkreuztarnen herunter - Die Bevölkerung wehrt sich

Prag, 13. März. Wie aus Altenberg in der tschechischen Hauptstadt gemeldet wird, ist es dort zu einem Flaggengewalttaten gekommen, der um so ernster anzusehen ist, als er von tschechischen Soldaten in voller Uniform hervorgerufen wurde. Eine Gruppe von tschechischen Soldaten zog Plattenkreuztarnen herunter, die sie mit ihren Seiten gemessen unter Schmähreden auf die Deutschen gerichtet. In wenigen Augenblicken brach eine große Menschenmenge zusammen, die die tschechischen Soldaten übermächtig, soweit sie nicht ihre Peil in der Faust hatten.

Von den zahlreichen Flaggengewalttaten, die sich in Böhmen ereigneten, hat das am 13. März in Altenberg geschehene ein Beispiel gegeben.

Bei Notiz genommen. Beiläufig in einem Falle gibt es Kenntnis von einem derartigen Vorgang.

Im Rahmen einer längeren Meldung notiert das amtliche tschechische Pressebüro nämlich als „eine interessante Einzelheit von den Feiern des Jahrestages“ die Mitteilung, daß die Deutschen in Deutsch-Brod und Umgebung Plattenkreuztarnen entsprechend der gesetzlichen Erlaubnis ausgehängt hätten, doch lie sie jedoch nieder, „wie es scheint, nicht aus eigener Entschliebung“, wie der einsagen.

Diese böhmische Anspielung auf die brutale Gewalt, mit der die Deutschen gezwungen wurden, die Plattenkreuztarnen einzuziehen, konnte kaum deutlicher zum Ausdruck kommen als durch eine derartige hässliche Auslassung.

Während die tschechische Aktion in der Slowakei die Lage von Stunde zu Stunde weiter verschärfte, bemühen sich die zuständigen Stellen in Prag in abgestimmter Weise um die Beilegung der Meinungsverschiedenheiten. Das tschechische Pressebüro versucht, die Vorgänge in Brünn, Preßburg, Olmütz und anderen Orten zu bagatellisieren und vertritt z. B. über die von den Tschechen gestifteten deutschen Feiern Berichte, nach denen es fast zu deutsch-tschechischen Verbrüderungen gekommen sein könnte. Auch der Prager Rundfunk arbeitet wiederum nach dem gleichen Schema, alle Unannehmlichkeiten abzumildern, und die Stillschließungen dieses Senders weisen eindeutig darauf hin, daß hier wieder dieselben Personen am Werke sind, die schon im September 1938 erheblich zur Verfestigung der Atmosphäre Europas beitrugen.

# Kränke des Führers für Hindenburg, Ludendorff, Högendorf

Berlin, 13. März. Am Feiertageabend ließ der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht im Reichsgesundheitsamt am Scharfplatz des Generalfeldmarschalls a. H. Hindenburg, in Tübingen am Grabe des Ersten Generalquartiermeisters, General der Infanterie a. D. und a. F. J. und auf dem Hingel Friedhof in Wien am Grabe des Generalleutnants des Feldmarschalls Conrad v. Högendorf durch Offiziersabteilungen Kränze niedersetzen.

# Politische Amnestie in der Ostmark

Wien, 13. März. (Eig. Meld.) Im Laufe des Monats wurde eine größere Anzahl politischer Häftlinge in der Ostmark entlassen. Im Einvernehmen mit Gauleiter Sürdel hat der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei Simmler anlässlich des Jahresfestes der Weibereimigung Österreichs mit dem Reich die politische Amnestie verfügt.

Die Männer, vor denen sich am 13. März die Häftlinge öffneten, haben unendlich viel Leid über die Diktatur erduldet. Man will ihnen verzeihen, wenn sie sich an Handlungsergebnissen des völkerverräterischen Schulungs-Systems. Sie wurden mühselig an der Bereinigung ihrer Heimat, an dem Tode vieler besserer österreichischer Arbeiter, aber nach den Worten des Führers ist der Nationalsozialismus gewillt, einen Strich unter die Vergangenheit zu ziehen. An ihrem kollektiven Leiden reihen die Kämpfer der Diktatur ihren verführten Genossen an, so seien die Schuld an der Entlassung kommenden Häftlingen wird Gelegenheit gegeben, als gleichberechtigte Volksgenossen zurückzutreten, um durch doppelt angestrengte Arbeit ihre Sünden von sich wieder gutzumachen.

# Halttag verteidigt Aufrüstung und Spanienpolitik

London, 13. März. Außenminister Lord Halifax hielt am Montagabend im Unterhaus eine Rede, in der er die Außenpolitik der Regierung verteidigte und betonte, daß England in seiner Außenpolitik seine nationale Einheit beibehalten wolle. Zur Aufrüstung übersiehend, erklärte Halifax: Die britische Regierung wolle das Land hart genug machen, damit es seine Rechte verteidigen könne. Weiter bejaufte sich der Außenminister mit der britischen Haltung in der Nicht-Einmischungsfrage. Zur Frage der Anerkennung General Francos erklärte Halifax, die britische Regierung habe lediglich einen Zwischenschritt anerkannt und sei entsprechend den regulären englischen Gebräuchen und Traditionen dabei vorgegangen. Schließlich appellierte Halifax an die englischen Wähler, möglichst alle Berichte über die angeblichen Verbrechen ausländischer Regierungen abzuweisen. Entschlossen ausländischer Nachrichten sei nicht nur als solche gefährlich, sondern berge auch die Gefahr in sich, die Ziele zu gefährden, die alle Engländer ohne Unterschied der Partei im Herzen tragen.

Ein gebadete des 22. März 1938, an dem der Führer seiner letzten Heimat den ersten Gruß entbot und die Gründung des Großdeutschen Reiches verkündete, in einer abends im Fernsehen übertragenen Rede, die im Reichshaus-Salon, Reichstagskammer, Dr. Schönerbach hielt die Gedächtnisrede.

So geht's nicht, Lotchen!

Nicht durch eine dicke Kramschicht im Gips, für Farb-Erneuerung meiner alten Schale braucst Du verhältnismäßig wenig Nigri-22.

Das mußst es nur richtig nach Rezept anwenden!

# 60000 Kommunisten in Prag aktionsbereit

## Wannzeichen aus Moskau - Die kommunistischen Sektionen arbeiten „genau wie früher“

Moskau, 13. März. Das Programm des 13. Kommunistischen Parteitagess wurde am Sonntagmorgen bekanntgegeben von dem mehrsprachigen Reden des offiziellen Sprechers der Komintern bei diesem Kongress, Manuilskij. Manuilskij entwarf in seinem umfangreichen Referat vor den kommunistischen Delegierten ein aufsehensvolles Bild von den besonderen Aufgaben der Komintern im Dienste der kommunistischen Weltrevolution und entwarf dabei das neue Aktionsprogramm für die kommunistischen Parteien der einzelnen Länder.

Besonders Interesse erweckte jeder Teil der Ausführungen Manuilskij, der sich mit der Tätigkeit der kommunistischen Parteien in der

Tschechoslowakei befahte. Die Befehlskräfte unter dem Einbruch der September-Ereignisse ihre agitatorische Tätigkeit nach außen hin vorübergehend freiwillig „einstellte“. Manuilskij bestätigte die Zahl der in der Tschechoslowakei organisierten Mitglieder der kommunistischen Partei auf 60 000, die wie er ausdrücklich betonte, auch jetzt noch fest zusammenhielten und vollkommen aktionsbereit seien. Obwohl es noch eine sehr große Zahl von Anhängern und Sympathisanten, die nicht abgelehnt werden könne.

Über ihre politische Tätigkeit berichtete Manuilskij, daß die Kommunisten ein mehrzweites Netz von Gruppen unterhielten, die

untereinander eng verbunden und gut aufeinander eingepaßt seien. Diese Gruppen, deren Größe den jeweiligen örtlichen Bedingungen angepaßt sei, gäbe es zu Hunderten. Manuilskij erklärte mündlich: „Sie sind gut getarnt, aber äußerlich benutzbar und aktiv“. Diese Gruppen entfalten eine ständige Tätigkeit in ihren Wohnungen, Stadtvierteln und Bezirken. Die Kommunisten arbeiten auch genau so wie früher in den Betrieben weiter und haben sich dabei nach Möglichkeit der bestehenden Organisationen.“ Wie tief sich die Kommunisten in den Organisationen eingemischt haben, geht aus dem nachfolgenden Hinweis hervor, daß auch die Polizei „nichts gegen sie unternehmen könne“.

# Protestgottesdienst der Slowaken in Wien

Wien, 13. März. (Eig. Meld.) Am der Michaelskirche gegenüber der Hofburg versammelten sich am Sonntagmorgen die Slowaken Wiens und die aus ihrer Heimat Geflüchteten zu einem Gottesdienst. Der slowakische Pfarrer protestierte dabei in scharfer Form gegen die Übergriffe Prags.

# Des Slowaken Sidor Verrat

## Der Stabschef der Hlinka-Garde im Wiener Rundfunk

Wien, 13. März. Karol Sidor, der Stabschef der Hlinka-Garde, hielt Montagmorgen über den Reichssender Wien eine Ansprache in slowakischer Sprache, in der er die Wahrheit über den Verrat Sidors auspricht:

„Ich selbst habe die Trennung von den tschechischen Militärschicksalen in Sidor öffentlich und offen vollzogen. Ich habe mit ihm am 11. März, nachmittags 5 Uhr, in seiner Wohnung gesprochen. Ich habe ihm drei Fragen gestellt und Antwort verlangt. Er hat nicht klar und offen geantwortet und deshalb habe ich ihn am gleichen Abend 8 Uhr nochmals aufgejagt und meine Fragen wiederholt:

1. Wie er sich das selbständige slowakische Regime vorstellen würde unter der Verbindung mit Prag aufgeben hätte? Darauf habe er ausweichend geantwortet.

Auf meine zweite Frage, ob er als designierter Ministerpräsident mit meine persönlichen Freiheiten garantieren könne, antwortete er mir mit Nein.

Auf meine dritte Frage, ob ich mich mit ihm ins Regierungsgebäude begeben sollte, antwortete er, ich solle mich an meinen angeblich besten Aufschicht zurückbegeben - was ich natürlichstens nicht tun konnte, sondern mich zu meiner Garde zurückbegeben.

Ich mußte mir dabei darüber klar sein, daß ich zu dem angeblich besten, von Prag her ernannten Ministerpräsidenten Karol Sidor, als politischer Stabschef der Hlinka-Garde, nicht mehr passe. Ich habe Karol Sidor deshalb am Mitternacht ausgewiesen und von ihm

verlangt, mich aus meiner Stellung und meinem Leben zu entlassen, da er als tschechisch-moralisches Gewissen nicht länger erlaubt, einer Regierung zu dienen, die sich auf nichts weiter stützt als auf die Bonajonerie der tschechischen Beamten.

Karol Sidor hat meinen Aufruf nicht angenommen, mich aus meinem Exile zu entlassen und alles auf Montag, also auf heute, verschoben wollen. Die Ereignisse der gefrigen Nacht setzen aber klar, warum ich bis Montag nicht mochten laßen. Gestern - Sonntag - früh 5 Uhr bin ich zum letztenmal auf das Regierungsgebäude gegangen, und mit Sidor zu sprechen, er aber war von einer Gruppe herumsender Freimaurer umgeben. Ich bin trotzdem bis zu ihm vorgebrungen und habe ihm gesagt: „Karol, was Du tust, ist schlecht und ein nationales Unglück!“ Und ich habe Karol Sidor und ich auseinander gegangen. Er ist im Augenblicke Ministerpräsident von Herrn der Herren in Prag und unterhandelt mit tschechischen Generalen, und ich bin von tschechischen Polizeigenossen verhaftet worden, der dem tschechischen Hlinka vom 13. Januar 1938 zu Sibirien. „Prag, lebe wohl!“ - treu geblieben ist.

Die nächsten Tage werden beweisen, wer das für die slowakische und tschechische Sache Gute und Wahre getan hat, der designierte Ministerpräsident Karol Sidor oder der Generals Karol Sidor.

Garshien! Die Stunde ist gekommen und so rufe ich euch:

Na! Jetzt! - Slowaken, auf die Waage!“

Von langer Hand vorbereitet

Der von den Tschechen verhaftete, aber unter dem Druck des slowakischen Volkes wieder freigelassene Propagandachef der slowakischen Regierung Tiso, Mach, hat heute vor dem Reichssender, also in aller Öffentlichkeit, folgende Erklärungen gegen die Prager Regierung abgegeben. Prag habe nicht mehr und nicht weniger gewollt, als das slowakische Streben nach Autonomie ein für allemal zu erledigen. Die Aktionen der tschechischen Regierung seien von langer Hand vorbereitet worden. Wörtlich erklärte Mach dabei: „Die Krise in der Slowakei ist noch weit davon, beendet zu sein. Meiner Meinung nach hat Prag nur unter der Bedingung einen Antrag erwiesen, weil es nur den Zweck beabsichtigte, der unterirdisch zur Errichtung eines vollkommen unabhängigen und selbständigen slowakischen Staates führen wird, und zwar früher als man bisher glaubt hat.“

Der augenblicklich in Deutschland weilende Präsident des tschechischen Inhabers der tschechischen Partei, C. G. C. und Reichsorganisationsleiter Dr. Len haben anlässlich der Unterabgabe einer von tschechischen Arbeitern gestifteten Fahne an deutsche Arbeitsschichten in Brünn gemeldet, an den Duce ein Telegramm gelangt.

# Militärdiktatur in der Zips

## Tschechischer General verhängt Standrecht und droht Erschießen an - Strenge Verbot des Hörens ausländischer Rundfunksender

Prag, 13. März. Der tschechische Divisionsgeneral Andreas Miel in Ziper Nordost hat der Resonanz „Karpaten-Ruf“ als Militärband anstelle des Nationalfahnenstandes die Besetzung von Besetzung anzuweisen. Es heißt hier, daß er solange wie notwendig auf dem Territorium seines Korps die ganze tschechische Fahne und Gestirnszeichen in seine Hand übernehme.

Mit dem Zuge der Verlautbarung dieser Rundmachung ist ein jeder bedingungslos von den tschechischen Behörden sowie auch den tschechischen militärischen Beamten und Organen zu unterwerfen. Vor allem verbietet er auf das strenge alle öffentlichen Versammlungen und Zusammenkünfte von mehreren Personen in den Gassen sowie jede Kritik seiner Rundmachung. Gegen diejenigen, die diese Bestimmungen nicht beachten, wird mit aller Strenge und rücksichtslos vorgegangen werden.

In der Rundmachung wird erklärt, daß wer bei Sabotageakten an öffentlichen und Wirtschaftsunternahmen ertappt wird, an Ort und Stelle erschossen wird. Ein jeder ist verpflichtet, auch wenn er eine Bewilligung zu ihrer Verbreitung besitzt, alle Fieber, Stiche und Feuerwerk sowie alle Munition und Sprengstoffe binnen fünf Stunden bei der nächsten Gendarmerie oder Polizeistelle abzuliefern. „Sobann verbiete ich“, so heißt es weiter, „den ausländischen Rundfunk abzuheören. Ich führe gleichzeitig eine strenge Zensur aller Briefsendungen sowie die Präsidentenkurier der periodischen Presse ein und habe die Sanktionskraft auf diejenigen, die diese nicht abheören, aber den ausländischen Rundfunk abheören, werden gleichfalls als Verbrecher bestraft werden.“

**Am Riebeckplatz**  
Morgen letzter Tag!  
Die gewaltigste Film-  
schöpfung eines Jahrzehnts!  
**Chicago**  
Ein Meisterwerk filmischer  
Zeit- und Sittenschilderung.  
Über 3000 Mitwirkende!  
Unvergleichlich in seiner  
menschlich packenden Hand-  
lung — mitreißend in seiner  
überwältigenden Darstellung —  
einzigartig in dem riesigen  
Aufwand filmischer Mittel!  
Jugendliche nicht zuzulassen!  
W. 3, 4, 6, 8, 30 — S. 2, 4, 6, 8, 30

**Gr. Ulrichstr. 51**  
Morgen letzter Tag!  
Ein Film von Weltformat!  
**Der Verrat**  
**v. Dschibuti**  
(Der große Appell)  
Ein Film von ungeheurer  
Wucht und erbarmsungs-  
loser Echtheit  
In deutscher Sprache!  
Die afrikanischen Szenen sind  
in Italienisch-Ostafrika wäh-  
rend des Italienisch-Abessinien-  
Krieges aufgenommen.  
Jugendliche zuzulassen!  
W. 4, 6, 8, 30 — S. 2, 4, 6, 8, 30

**Besucht die Vergnügungs-  
stätten unserer Inserenten!**

**Schauburg**  
Ab heute Dienstag!  
Ein Lustspiel von  
**Tollheiten**  
und ausgelassenster  
**Stimmung!**

**Peter spielt mit dem  
FEUER**  
**Der vertauschte  
Ehemann**  
Ein lustiger Film von ver-  
liebten Paaren, tollen Ver-  
wechslungen u. entzückten  
Cheriffen — Mit:  
**Karin Hardt**  
**Hans Holt**  
**Jupp Hussels**  
Dorit Kreysler, Ulla Gauglitz  
Musik: Eduard Künneke  
Für Jugendliche nicht erlaubt!

**RITTERHAUS** **Palä** **LICHTSPIELE**

Ein Kabinetstück filmischer Lustspielkunst  
ein glänzender Erfolg!  
**Jenny Jugo \* Karl Ludwig Diehl**  
zwei charmante und beliebte Darsteller mit  
**Hannes Stelzer**  
**Heinz Salfner**  
Leo Poulert - Hans Richter  
in dem neuen Lustspiel  
der Märkischen Film-Ges.

**Ein hoffnungsloser Fall**  
Regie: Erich Engel

Dieses bezauerd' frische Lustspiel  
das voll von sprühender Lebensfreude und überschäumender  
froher Laune ist, behandelt den Lebensweg eines kleinen, fieschen,  
verwöhnten Mädels, das mit seinem eigenen Dickschädel der Welt  
beweisen will, daß sie zu etwas Nützlichem brauchbar sein kann.

**Erstaufführung heute Dienstag**  
Im Vorprogramm: Kulturfilm - Wochenschau  
Werktags: 4.00 6.00 8.30 Uhr - Sonntags: 2.25 4.00 6.00 8.30 Uhr  
Für Jugendliche nicht zugelassen

**Der Komet: „Warum mußte ich ausgerechnet  
heute erscheinen ...“**

**DER STERN**

... wo sich jeder bloß für den Stern interessiert!

bringt in seinem neuesten  
Heft interessante Filmstar-  
Steckbriefe (Anny Ondra,  
Hansi Knoteck, Luis  
Trener). Außerdem: Er-  
regender Bericht in Fort-  
setzung: „Liebe, Tod und  
Sensation“ — das Leben der  
Codonas. Und der spannende Roman von Norbert Jacques:  
„Keine Macht über Isabel!“, den Sie heute noch anfangen  
können. Dann noch viele Bilder, Berichte und Humor!

**Kaufen Sie sich den neuen „Stern“  
mit Anny Ondra auf dem Titelbild!**

Zu haben bei Zeitungs- und Zeitschriften-Händlern, in  
Buch- und Papierhandlungen, durch die Post oder den  
Deutschen Verlag, Berlin SWP 68 **10 Pf.**

**Alltägliche Bekanntmachungen**

**Schulnahme**  
für das Schuljahr 1939

Die Aufnahme der Schulneulinge in den Volksschulen findet Mittwoch, den 12. März 1939, 10 Uhr vormittags, statt. Bitte die Eltern, die bei mittleren und höheren Schulen eingeschrieben sind, beizugehen bei Unterrichtsamt gleichen Tages 8 Uhr vormittags. Aufnahmeformulare sind im Unterrichtsamt zu bekommen. Unterrichtsamt, im März 1939, Halle, Der Oberbürgermeister.

**Verdingung**

über Ausföhrung von Schlossarbeiten für Transportabfertigung und Beschäftigung in der Schlosserei Halle auf dem Stadthaus Gelände, im März 1939, 10 Uhr, im Rathaus, Schulstr. 1, Zimmer 219, abzugeben. Verdingungsumschreiben ebenfalls erhältlich. Aufschlag 14 Tage. Halle (Saale), den 13. März 1939. Städt. Bauverwaltung.

**Zwangsvollstreckung**

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung veräußert:

Dienstag, 14. März 1939, 10 Uhr, im Auktionsamt, „Gartenstr.“  
1. 1. ettes, 2. ettes, 3. ettes  
4. ettes (Drei).  
12 Uhr im Auktionsamt, „Rathausstr.“:  
1. ettes, 2. ettes, 3. ettes.  
Zwangsverwalter: Oberbürgermeister.

**Technische Schranntafeln Halle**  
Merkblatt Nr. 22  
(Eingangsbauwerke etc.)  
1. Staat. Hochbauamt Halle (Saale) für  
Bauverwaltung, im März 1939.  
2. Staat. Hochbauamt Halle (Saale) für  
Bauverwaltung, im März 1939.  
3. Staat. Hochbauamt Halle (Saale) für  
Bauverwaltung, im März 1939.  
4. Staat. Hochbauamt Halle (Saale) für  
Bauverwaltung, im März 1939.

**Rundfunk**  
Dienstag, den 14. März 1939

**Leipzig**  
Sendestunde 192

6.00: Morgenpost und Wetter. — 6.10: Ohn-  
nachts. — 6.30: Frühpost. — 6.45: Ohn-  
nachts. — 7.00: Ohn-  
nachts. — 7.15: Ohn-  
nachts. — 7.30: Ohn-  
nachts. — 7.45: Ohn-  
nachts. — 8.00: Ohn-  
nachts. — 8.15: Ohn-  
nachts. — 8.30: Ohn-  
nachts. — 8.45: Ohn-  
nachts. — 9.00: Ohn-  
nachts. — 9.15: Ohn-  
nachts. — 9.30: Ohn-  
nachts. — 9.45: Ohn-  
nachts. — 10.00: Ohn-  
nachts. — 10.15: Ohn-  
nachts. — 10.30: Ohn-  
nachts. — 10.45: Ohn-  
nachts. — 11.00: Ohn-  
nachts. — 11.15: Ohn-  
nachts. — 11.30: Ohn-  
nachts. — 11.45: Ohn-  
nachts. — 12.00: Ohn-  
nachts. — 12.15: Ohn-  
nachts. — 12.30: Ohn-  
nachts. — 12.45: Ohn-  
nachts. — 1.00: Ohn-  
nachts. — 1.15: Ohn-  
nachts. — 1.30: Ohn-  
nachts. — 1.45: Ohn-  
nachts. — 2.00: Ohn-  
nachts. — 2.15: Ohn-  
nachts. — 2.30: Ohn-  
nachts. — 2.45: Ohn-  
nachts. — 3.00: Ohn-  
nachts.

**Deutschlandsender**  
Sendestunde 1971

6.00: Ohn-  
nachts. — 6.10: Ohn-  
nachts. — 6.20: Ohn-  
nachts. — 6.30: Ohn-  
nachts. — 6.40: Ohn-  
nachts. — 6.50: Ohn-  
nachts. — 7.00: Ohn-  
nachts. — 7.10: Ohn-  
nachts. — 7.20: Ohn-  
nachts. — 7.30: Ohn-  
nachts. — 7.40: Ohn-  
nachts. — 7.50: Ohn-  
nachts. — 8.00: Ohn-  
nachts. — 8.10: Ohn-  
nachts. — 8.20: Ohn-  
nachts. — 8.30: Ohn-  
nachts. — 8.40: Ohn-  
nachts. — 8.50: Ohn-  
nachts. — 9.00: Ohn-  
nachts. — 9.10: Ohn-  
nachts. — 9.20: Ohn-  
nachts. — 9.30: Ohn-  
nachts. — 9.40: Ohn-  
nachts. — 9.50: Ohn-  
nachts. — 10.00: Ohn-  
nachts. — 10.10: Ohn-  
nachts. — 10.20: Ohn-  
nachts. — 10.30: Ohn-  
nachts. — 10.40: Ohn-  
nachts. — 10.50: Ohn-  
nachts. — 11.00: Ohn-  
nachts. — 11.10: Ohn-  
nachts. — 11.20: Ohn-  
nachts. — 11.30: Ohn-  
nachts. — 11.40: Ohn-  
nachts. — 11.50: Ohn-  
nachts. — 12.00: Ohn-  
nachts. — 12.10: Ohn-  
nachts. — 12.20: Ohn-  
nachts. — 12.30: Ohn-  
nachts. — 12.40: Ohn-  
nachts. — 12.50: Ohn-  
nachts. — 1.00: Ohn-  
nachts. — 1.10: Ohn-  
nachts. — 1.20: Ohn-  
nachts. — 1.30: Ohn-  
nachts. — 1.40: Ohn-  
nachts. — 1.50: Ohn-  
nachts. — 2.00: Ohn-  
nachts. — 2.10: Ohn-  
nachts. — 2.20: Ohn-  
nachts. — 2.30: Ohn-  
nachts. — 2.40: Ohn-  
nachts. — 2.50: Ohn-  
nachts. — 3.00: Ohn-  
nachts.

**Küchen**  
Zelgenstein Form  
und Ausstattung

Mehr als 20 Stück  
ständig zur Auswahl

**Möbel - Spielerei**  
Gr. Ulrichstr. 87  
Ulrichstr. 14  
Zahlungsziel: 14  
Zahlungserleichterung  
Bestandsdarlehen.

**Meg's  
Stoffkragen**  
1 Dübend 9,40 M  
Niederlage bei  
**H. Schnee**  
**Ndf.**  
Halle, Gr. Steinstr. 24

**Umpröbte  
neueste Modelle**  
Hut zu 4,90 M  
**WILHELM TIEZ**  
nur Steinweg 7  
(beim Laden)  
Annahme Hof links

**Schneiders,  
Wäsche, einfarbige,  
Satin, Stoffe  
in Zug- und Über-  
nummer. R. Heuge,  
Bülowstr. 2, 2. u.  
3. u. 4. Etz. Zentrifuge**

**Verlangt  
in  
allen  
Gast-  
stätten  
die**  
**MN**  
WITTELDEUTSCHE  
NATIONAL-ZEITUNG

**Stadttheater Halle**  
Geste, Dienstag, 20 bis gegen 23 Uhr  
Eröffnung!  
**Monia**  
Operette von Nico Schall  
Mittwoch, 20 bis gegen 22.45 Uhr  
**Meine Schwester und ich**  
Operette von Ralph Benatzky

**CAPITOL**  
Lauchstädter Straße

Heute  
bis einschl. Donnerstag  
**Sibille Schmitz**  
**Inge List**  
**Hannes Stelzer**  
**Harald Paulsen**

**SIGNAL  
IN DER NACHT**  
Abenteuerliche Ereignisse und  
Spionage an der Grenze zweier  
europäischer Staaten  
Täglich 4.00 6.30 8.20 Uhr  
Jugendliche verboten

**Am Mittwoch  
nachmittags 2.30 Uhr**  
Die letzte Märchenveranstaltung  
in diesem Winter  
Eine Freude für die Kleinen  
Das schöne Märchen  
**„Frau Holle“**  
und andere Einlagen

**Astoria**  
HALLE / B. U. F. 33692  
**Tanz-Kaffee**  
Heute Dienstag  
**Sonderabend**  
Mittwoch 4 Uhr  
**Kaffeestunde  
mit Tanz**

**Generalversammlung**  
des Vereins „e. G. m. b. H. in Liquidation  
„Südwest“, 19. März 1939, im Restaurant „Süd-  
west“, 19. März 1939.

1. Berichterstattung und Genehmigung der Geschäftsjahre  
und des Verwaltungsplanes.  
2. Entlastung.  
3. Beschlüsse.  
Besamtenbank, e. G. m. b. H., in Liquidation  
Goldborn, Schmidt, Jordan.

**Vereinsnachrichten**  
Wir veröffentlichen unter dieser Rubrik Mitteilungen  
der Vereine also zu dem ermöglichen Teile mit  
18 Pfennig für die dreifarbige Wollmeter-Güte.

Freiwillige Absperrung, e. B., Kreisverein Halle  
(Saale), Heber, Frauenfeld - Frauenfeld  
Halle mit Verein abends 20 Uhr, in „Hilfsbau“ Saal  
Straße 6, Halle, den 20. März 1939.

# In Mitteleuropa bestimmt heute der Führer

## Große Ansprache unseres Gauleiters bei der feierlichen Kundgebung zum Jahrestag der Befreiung der Ostmark auf dem Hallmarkt

Am gefrigen Abend erlebte die Gaustadt auf dem fahnenumtandenen Hallmarkt ihre feierliche Ostmark-Kundgebung, in deren Mittelpunkt eine Ansprache unseres Gauleiters stand. Den ganzen weiten Platz füllten die Gleichgesinnten der Partei und die ihr angeschlossenen Verbände, nur in der Mitte führte eine durch ein Pfeifenpaar begleitete Gasse auf das Uniformerhaus zu, durch die Gauleiter Staatsrat Geringer um 20.15 Uhr mit seiner Begleitung



Aufn.: M. J. W. Oberbieri  
Unser Gauleiter spricht

Über den Festplatz schritt. Fast 200 Fahnen und Standarten der Bewegung riefen dann durch diese Gasse ein, als unser Gauleiter sich auf dem Uniformerhaus befand. Nach dem feierlichen Marschieren nahm die Gegenformation der Wehrmacht, der Polizei und des Reichsarbeitsdienstes auf.

Sobald der Aufmarsch abgeschlossen war, trat ein SA-Mann ans Mikrophon, um mit langsam gemessenen Worten einen Vorpruch zu sprechen, ein feierlich ruhendes Befehmswort zum Führer. Während halfte es über den Platz: „Es war noch nicht die letzte Schlacht, Kameraden!“ Hieran schloß sich ein gemeinsamer Gesang aller Kameraden. Darauf sprach, von Kreisleiter Bohmengen angeführt, unser Gauleiter. Seine Rede hatte folgenden Wortlaut:

Deutsche Volksgenossen! Kameraden der Wehrmacht und der Polizei, Nationalsozialisten, liebe deutsche Jugend!

Viele von uns haben bereits vor einem Jahr hier auf diesem Platz gestanden. Damals galt es, die Wiedervereinigung der Ostmark mit dem Reich gemeinsam zu erleben. Die Ereignisse des Vorjahres hatten sich in wenigen Tagen überschritten. Wir alle wußten kaum, was sich eigentlich in so kurzer Zeitspanne begeben hatte. — Aber im tiefsten erleben wir alle doch die schicksalsschwere Stunde der Neugeburt unseres großdeutschen Reiches.

Und darum ist es gut und notwendig, daß wir uns diesen Tag ins Gedächtnis zurückrufen, daß wir die Weisheit dieses großen Geschehens begreifen, damit wir auch jene Ver-

pflichtung, die aus ihr erwächst, innerlich gewinnen und auf kommende Geschlechter weitertragen können.

Im letzten Grunde ist die Neugeburt des großdeutschen Reiches ja gar nichts anderes als der Aufbruch und das Sichbarwerden einer neuen Kraft, die ihre Ausstrahlung erhält von jenem hohen Ideal, das einzig und allein befähigt ist, dem neuen Europa, das sich nun seit einem Vierteljahrhundert in Unruhe befindet, wieder eine höhere Ordnung zu geben. — Als der Führer vor einem Jahr die Grenzen der alten Ostmark überschritt, als die Schlagbäume fielen, da kam er nicht als Eroberer, aber auch nicht als jener schlichte deutsche Soldat, als der er ausgesprochen war, um einst als einer der Kernkämpfer der Armeen in einem reichsdeutschen Regiment Kriegsdienst zu leisten. Aber er kam in dieser Stunde als der Repräsentant alles dessen, was groß, hoch, tapfer und edel an diesem Deutschstum ist. — Und er kam nicht mit leeren Händen, mit denen er einst seine alte Heimat verlassen hatte, sondern er brachte seiner Heimat das große Reich, sein Reich, und brachte diesem Reich dann wiederum seine Heimat.

Wir alle stehen niefeilig dem Geschehen zu nahe, um die Wucht dieses Schicksals in seiner ganzen Größe zu erfassen. Aber wir alle müssen erkennen die Gesamtheit der Weltgeschichte, die sich hier vom Nationalsozialismus her erstmalig augenpolitisch in weltgeschichtliche Taten umsetzte.

Wer wäre nicht antiefst erschüttert gewesen, als dieses Volk der Ostmark seinem Befreier zuwachte und in die ausgeschreitete Arme des Mutterlandes heimkehrte? — Wer wäre nicht ergreifen gewesen angefaßt der Glaubwürdigkeit dieser deutschen Menschen, die ja nichts anderes wollten, als ihr Recht auf Leben nach dem Gesetz ihrer Art im Kreise derer, denen sie durch die Gemeinamkeit des Blutes verbunden sind?

Wer feien wir einmal ehrlich, meine Volksgenossen, viele von uns werden erst durch diese Ereignisse die Aufforderung und Verpflichtung empfunden haben, sich mit der Geschichte unseres Vaterlandes auseinanderzusetzen. Und mit aller Mudeben erst in diesem Jahre die ganze Tragik derer verstanden haben, die über die



Festlich war das Uniformerhaus für die feierliche Ostmark-Kundgebung hergerichtet

Jahrhunderte hinweg sich nach dieser deutschen Einigung gefehlt hatten. Sie alle, die Männer und Frauen, standen zu ihren Lebzeiten als einmütige Rufher, verachtet als Vandalen, von keinem ernst genommen, und sie mußten die tiefe Sorge um ihres Volkes Zukunft mit sich allein tragen.

Ich glaube, daß erst nun uns alle das tiefe Verfehen für sie erfüllen kann, für jene großen Idealkämpfer, die im geläuterten Deutschstum den Glauben an die kommende Einigung wach erhielten. Es ist ein Verfehen für die Männer der Tat, die sich diesseits und jenseits der alten Grenzen für die Einigung des Deutschstums einsetzten. Es ist ein Verfehen für die

großen Denker und Säger unseres Volkes, für die Männer, die Frauen und die Jugend, die sich diesem Ideal verpflichtet hatten. Was haben sie einst leiden müssen um dieser Hoffnung willen! Und so hat auch unser Gau seine großen Schwärmer des großdeutschen Gedankens gekühlt, die ihren Beitrag zu diesem Werke gegeben haben. Sie alle waren Kinder des großen Heiles, bis jener kam, der immer daran gedacht hatte, ohne davon zu reden, und der zum Volkstrefker der tiefen Sehnsucht von Jahrhunderten wurde.

Ihr aber, meine Volksgenossen, müßt in jener Stunde erkennen, daß es nicht ein Zufall war, der uns die Erfolge des Vorjahres schenkte. Diese konnten nur werden, weil zuvor jener tiefste Gegner des Deutschstums in den eigenen Reihen zerbrochen war, die Uneinigkeit und die Zersplittertheit des deutschen Volkes selbst.

Jahrhunderte hindurch, ja ein ganzes Jahrtausend war dies das Größel, der Anknüpfung für all jene Kräfte, die aus deutscher Kraft zu leben gewohnt waren. War es zunächst die Eigenlusteile der Stämme, dann wurde dies traurige Erbe weitergetragen durch die Selbstsucht der Fürsten, durch die Habgier und Herrschsucht eines politisierenden Priestertums. Die Sehnsucht des germanischen Menschen nach Verinnerlichung und nach einer seiner Art entsprechenden Gerechtigkeit ließ unser Volk in die furchtbaren Glaubensstürme hineintreiben. Und auch der genialen Staatschöpfung des Gründers des Zweiten Reiches blieb jene bindende Idee verlag, die das deutsche Volk befähigt hätte, im eigenen Interesse seine Kraft zur Entfaltung zu bringen. Wir alle haben noch die furchtbare Prüfung des vierjährigen Weltkrieges vor Augen, in dem unsere Truppen von Sieg zu Sieg eilten, in dem sie die Schlachten gewannen und den Krieg verloren, weil ihre Führung den Glauben verlor. Und wenn wir nun im Vorjahre diesen gemaltigen machtpolitischen Widerspruch der deutschen Nation erlebten, dann dürfen wir mit tiefstem Glück feststellen, daß das Vermächtnis der vielen Millionen deutscher



In langen Reihen standen die Parteigliederungen und Verbände auf dem Hallmarkt

**JUNO** im Spiegel der Raucher-Meinung:

Der Juno-Raucher hat die Gewißheit, daß hinter seiner Marke Verantwortungsgefühl, Erfahrung, höchste Mischungskunst und unbedingte Qualitätstreue stehen.

**Wer Juno raucht,** genießt die Früchte jahrzehntelanger Arbeit für die Kultur der deutschen Cigarette.

**Juno** — ein Begriff für hohe Qualität!















Klein-Anzeigen



Private Kleinanzeigen und Stellenanzeigen (einblättrig) werden nach dem Tarif berechnet...

Geschäftliche Kleinanzeigen werden zum Millimeter-Rechnen...

Kleinanzeigen-Dienst Nr. 276 51 - Kaufapparat 15.

Stellen-Angebote

Junger Kontoforrent-Buchhalter für sofort gesucht...

Zuverlässiger Lagerarbeiter für Dauerbeschäftigung gesucht...

Bürobotele zum 1. April 1939 werden mehrere jüngere Bürobotele...

Schneidelehrling suchst zur Grundmann, Schneidemeister, Oppin.

Gesetzliche Führer stellt ein Kreuzeisenstr. 18 über Deltisch.

Gesetzliche Führer stellt ein Kreuzeisenstr. 18 über Deltisch.

Gesetzliche Führer stellt ein Kreuzeisenstr. 18 über Deltisch.

Gesetzliche Führer stellt ein Kreuzeisenstr. 18 über Deltisch.

Gesetzliche Führer stellt ein Kreuzeisenstr. 18 über Deltisch.

Gesetzliche Führer stellt ein Kreuzeisenstr. 18 über Deltisch.

Gesetzliche Führer stellt ein Kreuzeisenstr. 18 über Deltisch.

Gesetzliche Führer stellt ein Kreuzeisenstr. 18 über Deltisch.

Gesetzliche Führer stellt ein Kreuzeisenstr. 18 über Deltisch.

Gesetzliche Führer stellt ein Kreuzeisenstr. 18 über Deltisch.

Gesetzliche Führer stellt ein Kreuzeisenstr. 18 über Deltisch.

Gesetzliche Führer stellt ein Kreuzeisenstr. 18 über Deltisch.

Gesetzliche Führer stellt ein Kreuzeisenstr. 18 über Deltisch.

Gesetzliche Führer stellt ein Kreuzeisenstr. 18 über Deltisch.

Gesetzliche Führer stellt ein Kreuzeisenstr. 18 über Deltisch.

Gesetzliche Führer stellt ein Kreuzeisenstr. 18 über Deltisch.

Wir suchen möglichst sofort 1 pers. Stenotypistin und 1 Kontoführerin (Anfängerin)

Schreibische Bewerbungen an: „Aene Selma“

Gemeinnützige Wohnungs- und Pflanzungs-Gesellschaft der Deutschen Arbeiter im Gau Halle-Merseburg...

Zweites Mädchen im kleinen Kinderwagen zum 15. 3. oder 1. 4. gelocht.

Hausmädchen mit Kochkenntnissen, für 1. April gelocht.

Haararbeiten, für 1. April gelocht.

Stellen-Befuche

Wirtin, für 1. April gelocht.

Pflichtjahr-Mädchen, für 1. April gelocht.

Mädchen, für 1. April gelocht.

Mädchen, für 1. April gelocht.

Mädchen, für 1. April gelocht.

Mädchen, für 1. April gelocht.

Mädchen, für 1. April gelocht.

Mädchen, für 1. April gelocht.

Mädchen, für 1. April gelocht.

Mädchen, für 1. April gelocht.

Mädchen, für 1. April gelocht.

Mädchen, für 1. April gelocht.

Mädchen, für 1. April gelocht.

Mädchen, für 1. April gelocht.

Mädchen, für 1. April gelocht.

Mädchen, für 1. April gelocht.

Mädchen, für 1. April gelocht.

Mädchen, für 1. April gelocht.

Mädchen, für 1. April gelocht.

Dralle RASIERCREME Gr. Tube RM. 0.50

Wohnung 8 Zimmer, aber mehr zu mieten...

Anstedenadel, für 1. April gelocht.

Kaufgelege, für 1. April gelocht.

Wohnung, für 1. April gelocht.

Wohnung, für 1. April gelocht.

Wohnung, für 1. April gelocht.

Wohnung, für 1. April gelocht.

Wohnung, für 1. April gelocht.

Wohnung, für 1. April gelocht.

Wohnung, für 1. April gelocht.

Wohnung, für 1. April gelocht.

Wohnung, für 1. April gelocht.

Wohnung, für 1. April gelocht.

Wohnung, für 1. April gelocht.

Wohnung, für 1. April gelocht.

Wohnung, für 1. April gelocht.

Wohnung, für 1. April gelocht.

Wohnung, für 1. April gelocht.

Wohnung, für 1. April gelocht.

Wohnung, für 1. April gelocht.

Wohnung, für 1. April gelocht.

Wohnung, für 1. April gelocht.

Wohnung, für 1. April gelocht.

Wohnung, für 1. April gelocht.

Wohnung, für 1. April gelocht.

Besonders preiswert!

Grüne Heringe 19

groß und mittel . . . 1/4 kg

Auch geeignet zur Herstellung von Draht-heringen und Hering in Gelée.

Rezepte kostenlos.

Ferner Kabelsalz ohne Kopf 1/4 kg 30,-

Gewöhnlich ohne Kopf 1/4 kg 38,-

Kabelsalz ohne Kopf 1/4 kg 42,-

Geladene ohne Kopf 1/4 kg 40,-

Gr. Ulrichstr. Am Hellack Amrangschen Platz

Großer Versand nach auswärts ab unserer Versandabteilung

3 moderne Garagen mit Zentralheizung...

3 moderne Garagen mit Zentralheizung...

3 moderne Garagen mit Zentralheizung...

3 moderne Garagen mit Zentralheizung...

3 moderne Garagen mit Zentralheizung...

3 moderne Garagen mit Zentralheizung...

3 moderne Garagen mit Zentralheizung...

3 moderne Garagen mit Zentralheizung...

3 moderne Garagen mit Zentralheizung...

3 moderne Garagen mit Zentralheizung...

3 moderne Garagen mit Zentralheizung...

Schälzimmer haben eine weiche Zierform...

Schälzimmer haben eine weiche Zierform...

Schälzimmer haben eine weiche Zierform...

Schälzimmer haben eine weiche Zierform...

Schälzimmer haben eine weiche Zierform...

Schälzimmer haben eine weiche Zierform...

Schälzimmer haben eine weiche Zierform...

Schälzimmer haben eine weiche Zierform...

Schälzimmer haben eine weiche Zierform...

Schälzimmer haben eine weiche Zierform...

Schälzimmer haben eine weiche Zierform...

Schälzimmer haben eine weiche Zierform...

Schälzimmer haben eine weiche Zierform...

Schälzimmer haben eine weiche Zierform...

Schälzimmer haben eine weiche Zierform...

Schälzimmer haben eine weiche Zierform...

Schälzimmer haben eine weiche Zierform...

Schälzimmer haben eine weiche Zierform...

Schälzimmer haben eine weiche Zierform...

Schälzimmer haben eine weiche Zierform...

Schälzimmer haben eine weiche Zierform...

Schälzimmer haben eine weiche Zierform...

Schälzimmer haben eine weiche Zierform...

Schälzimmer haben eine weiche Zierform...

Schälzimmer haben eine weiche Zierform...



### 35 000 italienische Arbeiter kommen nach Deutschland

Rom, 13. März. (Eig. Meld.) 35 000 italienische Landarbeiter verlassen die Lager in Ostbergingen ihre Heimatprovinzen, um sich für eine achtmonatige Landarbeit nach West- und Ostpreußen, Niederschlesien, Pommern, Schlesien, Brandenburg, Posen und Bayern zu begeben. Die überwiegende Mehrzahl der italienischen Arbeiterfamilien kommt aus Venetien. Die Provinzen Verona, Emilia, Ferrara, Bologna und Treviso stellen die Hauptkontingente. Diese 35 000 italienischen Landarbeiter, die jetzt wie im Vorjahr ins Reich gehen, werden im 2000 italienische Arbeitsmaschinen verweist, die den Winter über in Deutschland zurückgelassen werden. Aber von den italienischen Arbeitern ist durch die Provinz-Organisation der faschistischen Landarbeiter mit Uniform, Arbeitskleidung und Koffer ausgerüstet. Außerdem wurde dafür gesorgt, daß jeder von ihnen ein kleines Kofferstück mit einer kleinen Broschüre mit sich führt, in der notwendige Angaben gemacht werden. Die italienischen Landarbeiter kennen Deutschland und ihre Tätigkeit in den deutschen Provinzen schon, da sie bereits 1938 in Deutschland arbeiteten.

Die italienische Presse begrüßt unter der Schlagzeile „Die Gottschäfer des werktätigen Volkes“ die engen Beziehungen der „Innarenbeit“ zwischen Deutschland und Italien. Das Organ der faschistischen Arbeiterschaft „Lavoro fascista“ in der letzten Heftausgabe, daß die Entsendung dieser 35 000 italienischer Arbeiter wie im Vorjahr ein hervorragendes Beispiel dafür setzten wird, die Solidarität und Kameradschaft zwischen den beiden befreundeten Völkern noch zu vertiefen.

### Elzug fuhr in einen Bauzrupp: Fünf Tote

Gen, 13. März. Am Montag um 13.28 Uhr fuhr der vom Dornum nach Köln verkehrende Elzug 148 Würzheim-Eppingerhöfen in einen Bauzrupp, der fünf Arbeiter wurden getötet, einer schwer und ein anderer leicht verletzt. Soweit bisher festgestellt werden konnte, sind die Wartungsmannschaften des Bauzrupps rechtzeitig gegeben worden. Die Arbeiter sind aber wohl nicht frühzeitig genug aus dem Gleis getreten.

### Schneefürne in USA: 6 Tote

N.Y. New York, 13. März. (Eig. Meld.) Recherchen der Schneefürne haben in den Vereinigten Staaten bisher sechs Todesopfer gefordert. Von der Ostküste bis Chicago ist das Land in Schnee eingehüllt, der an vielen Stellen schon geschmolzen ist und der Verkehr dadurch nur noch gefährlicher gemacht hat. Auf zahlreichen Straßen ist der Luftverkehr eingestellt worden, während sich auf den Landstraßen bereits zahlreiche Unfälle ereignet haben. Eine besondere Eigenart der augenblicklichen Schneefürne-Periode ist, daß die Schneefürne sich auf einen Landstrich von fast genau 320 Kilometer Breite beschränkt. Auf der einen Seite dieses Gürtels liegt kalter Schnee und auf der anderen Seite regnet es.

### Deutsches Flugzeug in Italien abgefliegen

Berlin, 13. März. Am 11. März ist ein deutsches Flugzeug 23 Kilometer südwestlich Ferrara in Italien abgefliegen. Von den Insassen kamen fünf ums Leben, während zwei schwer verletzt wurden. Die Untersuchung über die Ursache des Unfalls ist noch nicht abgeschlossen.

### Mit Minenwerfern gegen Lawinen

In den Alpen blockierte Schweizer Patrouille betreibt

R. Zürich, 13. März. (Eig. Meld.) In einem im Simenten liegt der belagerte Kurort Lenz mit seinem Bad. In südlicher Richtung führt ein Sträßchen auf die 1600 Meter über Meer gelegene Fingelalp, in einer weiter zum Gipfel gelegenen Ebene. Ein Seilweg führt über den südlich über den 2300 Meter hohen Kappellspitz in Wallis hinüber. Südwestlich, der zum Gipfel des Fingelalps nach steigt man beim kleinen Fingelalp vorbei zur 2300 Meter hohen Ebene. Die dort hockende der Schweizer Alpenklub auf einer Sandterrasse im Abstand des Tales, hinter von mächtigen Gletscherbergen. Der Aufstieg zum Fingelalp führt durch ein enges Tal mit gewaltigen Steilflanken, die außerordentlich laminenartig sind. Eine Abseilung von 73 Mann der Gebirgs-Partie I unter dem Kommando von Oberleutnant Fritz Erb, dem Chefpatrouille der „Sport“, selbst erprobter Bergsteiger und Stützführer, war durch die tödliche Klamm angehten, als sich von der Gletscher, den Fingelalp des Schneefurms eine gewaltige Staublawine löste, der drei Offiziere und ein Interoffizier zum Opfer fielen, eine halbe Stunde unterhalb der Klamm. Ein Sperrfeuer von beständig herabkommenden Lawinen und ein grauen-

## Bomben gegen Rennbahn

Die irischen Terroristen lassen Scotland Yard keine Atempause - Besichtigungsfahrt des englischen Königs verschoben

UP, Liverpool, 13. März. (Eig. Meld.) Die englische Rennbahn nur für einen Augenblick der irischen Terroristen, durch den die Atempause verschoben wurde. Die irischen Terroristen ließen die Rennbahn unter Wasser gesetzt werden sollte. Die Meer des Kanal von Leeds nach Liverpool, der parallel zur Rennbahn führt, sind beschützt worden, und ein Gebiet von 3 Kilometer Breite wurde überflutet, jedoch wurde die Rennbahn selbst nicht in Mitleidenschaft gezogen. Am 24. März soll in Anwesenheit eines der bekanntesten englischen Pferdemänner, die „Grand national“ Steeplechase, gehalten werden.

## Rote Ticheta in Frankreich

Meuchelmord unter den Spanientüchtlingen aufgedeckt

Paris, 13. März. (Eig. Meld.) Die englische Entdeckung, daß im Kongress der spanischen Flüchtlinge in Frankreich ein Meuchelmord unter den Spanientüchtlingen aufgedeckt wurde, hat die Aufmerksamkeit der spanischen Flüchtlinge in Frankreich auf sich gezogen. Die spanischen Flüchtlinge in Frankreich sind in der Regel in Gruppen von 20 bis 30 Personen in einem Lager untergebracht, in dem sie sich aufhalten. Die spanischen Flüchtlinge in Frankreich sind in der Regel in Gruppen von 20 bis 30 Personen in einem Lager untergebracht, in dem sie sich aufhalten.

Londons wurde ein Sprengstofflager entdeckt. Die irische Aktivität wurde jedoch im Nordosten entlarvt. Im übrigen befürchtet man immer noch Bombenangriffe und andere Terrorakte und hat infolgedessen die Wachposten an den Hauptstraßen, Bahnhöfen, Brücken und anderen öffentlichen Gebäuden verstärkt. In der Nähe von Manchester wurden bewaffnete Polizisten zum Schutze der Wohnung des Richters Stables eingesetzt, der in der letzten Woche — wie gemeldet — fünf Terroristen zu je 20 Jahren Freiheitsstrafe verurteilte. Die große Zahl von Polizeibeamten, die zu den genannten Schutzmaßnahmen eingesetzt werden mußte, hat es mit sich gebracht, daß die für den heutigen Montag angedachte Besichtigung von Rüstungsbetrieben in Lancashire durch Königin George abgelehnt und verschoben werden mußte.

## Chetan in Berlin im Treppenflur überfallen

Berlin, 13. März. Der Berliner Notendruck am Sonntagmorgen wurde durch einen dreifachen Raubüberfall, ein 19jähriges Mädchen entritt auf dem Treppenflur eines Mietshauses in der Chausseestraße einer fünfjährigen Chetan die Geldtasche. Es gelang nach einer aufregenden Verfolgungsjagd den Verdächtigen festzunehmen.

Die Chetan wurde auf dem Wege nach ihrer Wohnung, als sie die Treppe von einem jungen Kerl überfallen. Dieser kam ihr auch nach, als sie das Mietshaus betrat. Auf dem Treppenflur im 3. Stockwerk überfiel dieser plötzlich die Frau und entrih ihr die Geldtasche. Die Hilflosen der Überfallenen nahmen der Chetan und zahlreiche Passanten sofort die Verfolgung des Räubers auf. Dieser konnte nach einer aufregenden Jagd durch mehrere Stockwerke schließlich eingeholt und der Polizei übergeben werden.

## Das chinesische „Lebensbrot“ wird wissenschaftlich geprüft

London, 13. März. In London sind jetzt aus China einige Exemplare der seltenen Pflanze „Fu-Tschi-Tschi“ eingetroffen, um wissenschaftlich untersucht zu werden. Man will einmal den Wunderertrag dieser auf den Grund gehen, die von den Chinesen über die märchenhafte Wirkung dieses „Lebensbrottes“ erzählt werden, das angeblich bei häufigem Gebrauch die Lebensdauer verdoppelt soll. Ganz ernsthaft wird behauptet, daß ein vor sechs Jahren verstorbenes Kind, Charles, 2 1/2 Jahre alt gewesen wäre, weil er seit angeblich 20 Jahren täglich seine rationen Fu-Tschi-Tschi eingenommen habe. Auch wenn man in die Altersangaben Zweifel setzen muß, recht doch immerhin ist, daß er 2 1/2 mal in einem Leben gelebt hat und daß er mit dem Zehnten seiner Kinder angeheiratet hat, als die ersten hundert voll waren.

## Tragödie wurde zur Komödie

Berlin, 13. März. Mit unerwarteten Freuden ist nicht nur Berlin, sondern auch die Provinz von der Komödie der Tragödie der Charles, 2 1/2 Jahre alt gewesen wäre, weil er seit angeblich 20 Jahren täglich seine rationen Fu-Tschi-Tschi eingenommen habe. Auch wenn man in die Altersangaben Zweifel setzen muß, recht doch immerhin ist, daß er 2 1/2 mal in einem Leben gelebt hat und daß er mit dem Zehnten seiner Kinder angeheiratet hat, als die ersten hundert voll waren.

Sie hatte geheime Versammlungen ab, in der die Beurteilung von „Beratern“ und „Sensoren“ beschlossen wurden. Mit Sicherheit erlitt sich das Gerücht, das die spanischen Flüchtlinge in Frankreich in der Regel in Gruppen von 20 bis 30 Personen in einem Lager untergebracht, in dem sie sich aufhalten.

Großes Aufsehen hat in dem südfrenkischen Kriegsschauplatz Toulon die Meldung hervorgerufen, daß auf Veranlassung des Innenministeriums in Toulon eine Besichtigung durchgeführt worden ist. Zwei Inspektoren, gegen die schon seit Wochen ein Verfahren schwebt, gehörten der Gitterpolizei an, ein dritter des arbeitete die Naturalisationsstelle von Ausländern.

## 14-jähriger Araber ausgepeitscht

Mittelalterliche Methoden englischer Militärgerichte - Amtliche Mitteilung spricht von Schlacht in Transjordanien

Jerusalem, 13. März. In einer amtlichen Mitteilung über einen englischen Gefangen in Transjordanien wird von einer Schlacht gesprochen, die während des Schlachtfeldes von 24 Tote getötet worden, darunter ein arabischer Führer in Uniform mit dem Abzeichen eines Obersten.

Ein anderer Junge zu sechs Peitschenhieben. Man warf ihnen vor, daß sie im Besitz von Feuerwaffen gewesen seien. Zahlreiche neue blutige Zusammenstöße, die aus allen Teilen des Landes gemeldet werden. Ein weiterer Gefangener des 14-jährigen Araber, der die arabischen Bevölkerung in Palästina zu erdulden hat. So wurde im Dorf Nabata ein Araber, der das Verbot übertraten hatte, von britischen Soldaten erschossen. In Nazareth wurde ein Araber durch einen Schuss verletzt. Während der „Durchsuchung“ des Dorfes Kibana durch englische Truppen wurde ein Araber bei einem Mordanschlag erschossen.

Im Kriegsgebiet in Jerusalem wurden erneut zwei Todesopfer gefallt und zum ersten Mal Verurteilungen. Ein Araber aus dem Distrikt Hebron und ein zweiter, erst 14-jähriger Araber, wurden zum Tode verurteilt. Ein Araber von 14 Jahren erhielt fünf Jahre Gefängnis und wurde außerdem mit zwölf Schlägen mit der Peitsche verurteilt.

Truppenabteilungen, deren Operationen durch Mangel unterstützt wurden, verhafteten an der Eisenbahnlinie von Jerusalem nach Jaffa 38 arabische Freiheitskämpfer. Bei dem Dorf Hifa in Süddistrikt wurde ein Araber angehalten. Die Entdeckung einer Landmine auf der Eisenbahnstrecke zwischen Nabata und Gaza sowie eine „militärische Durchsuchung“ des Dorfes Beit Nabina und die Verhaftung von 30 Arabern nach Haifa. Bei der Mitalal-Woche in Safia wurde eine Bombe gefunden. Im Distrikt Heifa erprobte eine Landmine in dem Augenblick, als vier Juden über die Hebron-Gebirge. Zwei wurden durch die Explosionen schwer verletzt. In Hebron wurde ein Araber erschossen.

Am die Belagerung durch die Lawinen zu durchbrechen und die Modierten zu befreien, hielten sechs Mann mit zwei Minenwerfern vor. Die Lawinen drohen, den Hänge wurden mit Minen besetzt, um die Lawinen zur Abfahrt zu bringen, ein Verbotern übrigens, das jeden Winter von der Verwaltung auf der Bergspitze mit Minenwerfern und Granatwerfern aus Gebirgsgehäusen mit bestem Erfolg durchgeführt wird. Auf diese Weise gelang es, die Lawinen zu befreien. Schließlich führten die Lawinen mit drei ihrer letzten Kameraden zu Tal, während es wegen der gewaltigen Menge von Neuschnee nicht gelangen ist, den vierten Besatzmitgliedern, Neuzugang Deulaja, zu befreien.

Wunderheilung Schiller, Bell-Unterlagen, Zellstoffe, Puder usw. **Sieder**

## Drei Schwiegermütter fraßen ihn kahl

Haga, 13. März. Auf dem Wochenmarkt in Haga wurde ein Leinwand Janis Apfalns von der Polizei festgenommen, weil er ein Brot gestohlen hatte. Während des Abtransportes zur Wache verachte der Arrestant den ziemlich großen Protest bis zur letzten Krume. Auch wenn es sich nicht um Mordanschlag gehandelt hätte, wäre der Mann freigelassen worden. Die Schilderung des Vorgeschehenes seiner Tat hatte den Revierverordnungen und die üblichen Strafen zu Tode des Missetätigen geführt. Sie waren sämtlich verurteilt und hatten darum Verhängnis für die Verden des Mannes, dessen Haus nun nicht weniger als 4 Schwiegermütter bewohnt wird. Janis Apfalns waren drei Schwägerinnen geblieben. Er hatte immer bald wieder geheiratet und jedesmal war nach letzterlicher Bauernsitten die Schwiegermutter auf den Hof gezogen. Nun wollen drei Schwiegermütter bei ihm, aber die Heimkehrer schickte ihm die Hofe wasser nicht stören. Janis ist überflügelt und bekommt nicht gebort. Er kam jetzt nach Haga, um irgendeinen Verdienst zu verdienen. Ein Hunger war so groß, daß er auf dem Markt vor Verhungern das Brot freiließ nicht widerstehen konnte. Nun will er unter seinen Umständen zurück zu dem Hof, den drei Schwiegermütter fastgestohlen haben.

Einer Statistik des französischen Gesundheitsministeriums zufolge hat sich die Zahl der in Frankreich lebenden Geisteskranken im Jahr 1938 gegenüber dem Vorjahr um rund 60 000 auf über 110 000 erhöht. Es handelt sich dabei nur um diejenigen Kranken, die interniert sind, nicht aber die, die frei herumlaufen.



Eindämmung des ungesunden Stellenwechsels

Der Landarbeiter bleibt jetzt auf dem Lande

Schärfste Maßnahmen zur Bekämpfung der Flucht aus bäuerlichen Betrieben - Lösung von Arbeitsverhältnissen in staatspolitisch wichtigen Wirtschaftszweigen ist zustimmungspflichtig

Der Reichsarbeitsminister hat auf Grund der ihm vom Bauernrat...

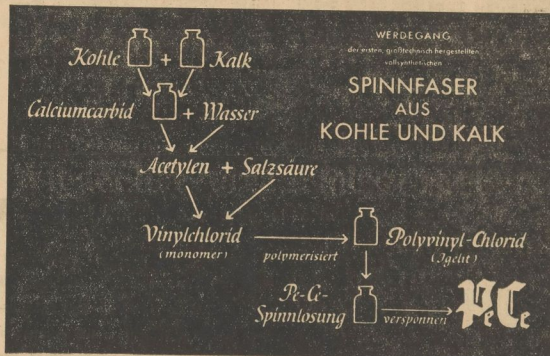
Einen Verzicht auf wertvoller Arbeitskraft, wie er mit einer ungelunden...

Aus diesem Grunde hat der Reichsarbeitsminister bestimmt, daß in Betrieben der Landwirtschaft...

den Braunföhlenbergbau, zu dem im März 1939 eine zweite Durchführungsanordnung...

Der Verzicht der neuen Vorschriften erfordert ein besonderes Maß von Vorsicht...

Ein technisches Wunder



Die Erfindung einer synthetischen Spinnfaser legt wiederum Zeugnis von den überlegenden Leistungen der deutschen Chemie ab...

Betriebsführer können nicht kündigen

Die neue Bestimmung enthält kein absolutes Verbot einer Kündigung...

Die laufenden Kündigungen

Erforderlich ist jedoch, daß diese Kräfte nicht vor Ablauf der Vertragsdauer aus den Betrieben ausgeschieden werden...

Da die allgemeine Regelung über Befristungen bei der Lösung von Arbeitsverhältnissen nicht auf alle Wirtschaftszweige ausgedehnt werden konnte...

Vom 15. März 1939 bereits laufende Kündigungen werden dann von den neuen Vorschriften erfaßt...

Neben den neuen Vorschriften über Befristungen in der Lösung von Arbeitsverhältnissen enthält die Durchführungsanordnung vom 10. März 1939 auch Vorschriften über Befristungen bei der Einstellung von Arbeitskräften.

Erweiterte Beschränkungen

Zunächst sind die bereits bestehenden Einstellungsbeschränkungen für Jugendliche unter 25 Jahren, für die Metallarbeiter und für Arbeiter und technische Angestellte bei Betrieben der Bauwirtschaft inhaltlich unverändert...

Mindestens ebenso starke Auslandskäufe wie im Vorjahre Wieder hervorragendes Ergebnis der Leipziger Messe Allein auf der technischen Leistungsschau wurden rund 900000 Besucher gezählt

Mit dem feigen Tage haben sich die Tore der Leipziger Messe in Leipzig, der größten und erfolgreichsten Messe, die bisher in Deutschland abgehalten wurde, geschlossen...

Wirtschaftliche Rundschau

Die 25. Weltausstellung der Weltausstellung der Weltausstellung...

Die allgemeine Ausgabe neuer künftiger Kaufkraft, die Weltausstellung...

Zunehmend läßt sich auch über das Ergebnis der Weltausstellung feststellen...

Die 25. Weltausstellung der Weltausstellung...

Die allgemeine Ausgabe neuer künftiger Kaufkraft...

Zunehmend läßt sich auch über das Ergebnis der Weltausstellung...

160 000 Betriebe im Leistungssamp... Der Verlauf zum zweiten Leistungssamp...

Zunächst für die Auslandskäufe... Die Qualität und Leistung der Waren...

Walfänger auf der Heimreise... Die Walfangflotte...

Suna im Lexikon... Wer die neueste Ausgabe eines Lexikons...

Zunächst für die Auslandskäufe... Die Qualität und Leistung der Waren...

Magdeburger Zuckernerollerungen... Gemahlene Weizen...

Der „Auszeichner“

Bisher galt die Kontrollkassette als die einzige Maschine des Einzelhandels...

Abbau überhöhter Bruttopreise

Auf Veranlassung des Reichsstatistikamts für die Preisbildung hat die Gemeinshaft deutscher Wirtschaftsführer...

Die Wanderung zur Stadt unterbunden

Eine grundsätzliche Lösung

Die Auswirkungen der Landflucht sind nicht beseitigt

Noch nie ist auf das Problem der Landflucht und auf den Landarbeitermangel mit allen Kräfte für die gesamte Volksgemeinschaft daraus ergebenden Folgen so nachdrücklich hingewiesen worden...

Einsatz der Jugend

Seitdem ist es nicht still geworden um dieses Problem. Es ist immer und immer wieder erörtert worden. Auch die Partei hat sich inzwischen leiner angenommen...

So war es seit dem vorjährigen Reichsbauernrat jedem politisch Verantwortlichen bewußt, daß in dieser Frage zu Taten gedrungen werden müßte...

Seine Jugend zum Landdienst aufzurufen, um diesen aufzubauen und zahlenmäßig hart zu vermehren. Selbstverständlich kann nun kein einjähriger Wunder erwarten...

1,5 Milliarden Tonnen Salzgittererze

Staatsrat Meinberg sprach in Leipzig über die Hermann-Göring-Werke

Wie alljährlich hatte das Hauptamt für Technik in der Reichsregierung der RSDAP für den zweiten Messingtag der Leipziger Frühjahrsmesse zu einer Messingtagung der deutschen Technik aufgerufen...

Menschen. Hier muß eine gelieferte Organisation der Verteilung sorgen, um dem Lande die fehlenden Kräfte nach Möglichkeit zu beschaffen.

Deswegen hat sich auch der Gesellschafter der Frage angenommen, um den bestehenden Notstand nach Möglichkeit zu mildern. So ist erst vor kurzem das weibl.ische Pflichtjahr eingeführt worden...

politischer Bedeutung. Nachdem hierzu bereits am 2. März die erste Durchführungsanordnung erschienen ist, wird nunmehr im Reichsgesetzblatt die zweite Durchführungsanordnung veröffentlicht...

Die neue Verordnung

Diese zweite Durchführungsanordnung des Reichsarbeitsministers zur Verordnung des Beauftragten für den Vierjahresplan...

Auch aus diesen neuen Anordnungen ist zu ersehen, daß alles getan wird, um der Landwirtschaft nach Möglichkeit die benötigten Kräfte zu beschaffen. Wenn auch nicht verlangt werden kann, daß auch in vielen anderen Berufsweigen die Knappheit an Arbeitskräften sehr groß ist...



Immer in Form bleiben — darauf kommt es an!

„Schlafen ist für mich nicht eine Beruf, sondern Lebensart“, meinte Herr Heiny Ermsel, Stilleher in Berlin NW 87, Frontstr. 8, als wir mit ihm am Neujahrstag 1939 in Waidenberg/Schiff sprachen...



Viele gute Zigaretten gibt's auf der Welt — aber nur eine „Astra“

Im Hotel „Cap Polonio“ in der Rosenstadt Pirmasens, das viele Original-Entwicklungen des berühmten Pflanzgeschiffes gleichen Namens zu besonders reizvoller Wirkung vereint, sprachen wir am 27. 1. 1939 den Inhaber, Herrn Otto Olbers persönlich...



Zum Vorteil des Rauchers

Jedes Jahr bringt andere klimatische Verhältnisse, und damit meistens auch die besonderen Eigenarten des Tabaks. Von 100 oder 150 erprobten Procenten sind oft nur 5 oder 10 für die „Astra“ geeignet.



„In meinem Hause wird nur die „Astra“ geraucht“ — Frau Hedwig Dreiermann, 64 J., Stuttgart, den 10. 7. 1939, Zugstr. 112



Leicht und aromatisch rauchen — mehr Freude für Sie!

... sie wissen, warum sie die „Astra“ rauchen!

Hier findet der Wunsch des modernen Rauchers Erfüllung: Reiches Aroma und natürlich gewachsene Leichtigkeit in einer Zigarette vereint. Darum greifen täglich mehr und mehr genießerische und überlegene Raucher zur „Astra“.



„Astra“, „Astra“ und nochmal „Astra“!

„Die „Astra“ wird bei mir dauernd geraucht“, erzählte uns Herr Carl Egnitz aus Berlin, Friedrichstr. 13, den wir am 27. 1. 1939 als Zigaretten-Boy im Hotel Kaiserhof, Münster (Westfalen) kennen lernten.

Vertical text on the right edge of the page, likely from another page or a scanning artifact.





# Mitteldeutsche National-Zeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G.m.b.H., Halle (S.),  
6, Ulrichstraße 67. Die „NZZ“ erscheint wöchentlich zwei-  
mal. Abonnement für den Jahresbetrag von 12,00 RM. Einzel-  
verkauf und Einzelbestellungen sind jederzeit möglich. —  
Druck: Druckerei „Die NZZ“, Halle (S.). — Druck-  
kosten: 10 Pf. — Halle (S.).

Bezugspreis monatlich 2,— RM. Ausland 3,— RM. (Bö-  
hmen, Tschechien, Polen, Litauen, Lettland, Estland, 4,00 RM. Bfg.  
Sonderpreis für die Ostgebiete 5,— RM. Ausland für die  
Sondergebiete 6,— RM. — Fern-Telegraphische Be-  
stellungen sind jederzeit möglich. — Der Bezug gilt  
für den nächsten Monat und wird, wenn nicht anders an-  
gegeben, bis zum 28. des ablaufenden Monats abbestellt. —  
Dienstag, den 14. März 1939

# Der slowakische Ministerpräsident Tiso beim Führer Mit Bajonetten und Tränengasbomben in Preßburg gegen Frauen und Kinder

### Deutsche Fabriken in die Luft gesprengt: Sechs Tote - Freiheitskundgebung der Slowaken trotz brutalsten Vorgehens der tschechischen Soldateska durchgeführt

Preßburg, 13. März. Die Lage in der Slowakei wird von Stunde zu Stunde unheilbarer. Die Spannung, die bereits in den Mittagstunden erhebliche Dimensionen angenommen hatte, steigerte sich in den Abendstunden ins Unermessliche. In Preßburg selbst herrscht ein völlig chaotisches Durcheinander. Die große Freiheitskundgebung der Slowaken am Montagabend auf dem Hauptplatz wurde von der Polizei mit brutaler Gewalt gehindert. Polizei mit Stahlhelmen ging mit gasgefüllten Bajonetten und Tränengasbomben gegen die Massen vor und suchte die ungeheuer erregte Menge auseinanderzutreiben. Schließlich sprach der slowakische Führer nach dem Warten des Hotels Carlton. Als er die Menge zur Rufe aufforderte, richtete die Polizei eine brutale Attacke gegen die Menge. Nachdem gegenüber dem Institut der zu allem entschlossenen Menschenmenge wurde sich die Polizei schließlich in ihre Unterkünfte zurückziehen. Dann erst konnte nach keine angeführte Rede halten, in der er sagte, daß die Freiheit des slowakischen Volkes schon in dieser Stunde gesichert sei. Wie lassen uns von den Tschechen nichts mehr gefallen. Sie haben hier nichts mehr zu suchen. Wir möchten ihnen viel Glück auf dem weiteren Weg.

So hat Sidor, den sie bei den Slowaken den Betreuer nennen, dem letzten ihm zur Verfügung stehenden Mittel geglaubt, um seine Machtposition zu halten: er ließ bereitete Polizei mit Klapnet Waffe und Gendarmen mit Stahlhelm und aufgespanntem zum Schutz bereiten Gewehr gegen die slowakische Bevölkerung vorgehen. Die Gendarmen warfen Tränengasbomben in die Menge. Es fielen auch Schüsse. Zahlreiche Personen wurden durch

Schüsse verletzt. Unter der Menge befanden sich auch zahlreiche Frauen und Kinder. In der Stadt hört man häufig Detonationen der Schüsse. In der Nähe zum Liebiggang nach Engerau auf reichsbautischem Gebiet wurde die slowakische Grenze verbarrikadiert und Lastwagen aufzufahren, um sie nachts ganz zu verstopfen. Hier ist vor wenigen Minuten in einem Haus eine große Bombenexplosion erfolgt, die zahlreiche Verletzte zur Folge hatte.

Am alten Rathaus ist es ebenfalls so

diente, und auf dem auch Sidor ehemals scharfe Reiben gegen Prag gerichtet hat. Heute läßt er mit blauen Waffen die Polizei gegen keine slowakischen Helfer vorgehen und zeigt damit deutlich, daß seine Worte gegen Prag nie ernst gemeint waren. Dieses Vorgehen der tschechischen Machthaber gegen die slowakische Bevölkerung kann nur als die letzte Forderung des bereits im Sterben liegenden Regimes angesehen werden.

Zur Stunde steht noch nicht fest, ob sich das Gerücht, daß die tschechische Polizei in der Stadt durchführt, um den tschechischen Besatzungen der Hinterlande, die nun nach Preßburg unterwegs ist, in die Stadt zu vernehmen.

## Tschechenstaat in Auflösung begriffen

Dr. E.—Halle, 13. März.

Die Tschechen haben in der Slowakei einen Staatsstreich verübt, der von einem tschechischen Terror gegen Slowaken und Deutsche begleitet ist. Vom slowakischen Staatsgebiet aus griff die neue tschechische Unterdrückungswelle auf Mähren und Böhmen über, wo in den Städten Brünn, Prag, Olmütz und Prag wie auch im ganzen Hinterland der berüchtigten Deutschenhof der Tschechen in alter Form wieder aufkam und sich in wüsten Uferstätten auf die Deutschen ausstieß. Hinter der tschechischen Soldateska und Polizei greifen die Kommunisten ein. Zur Stunde zeigt das Schicksal der Kommunisten, die neue Verantwortung für sich auszusuchen. Als Hilfspolizei der Polizei führen sie die empfindlichen Gewaltakte der Tschechen an. Unter den Rufen „Hoch Stalin, hoch Beneš!“ strömen sie deutsche Geschäfte, reißten Fensterkränze ab, brüllten sie ihre Schmähungen gegen den Führer. Wie in der Septembertage leben wir Tschechen und Kommunisten Arm in Arm, und daß bereits das Gerücht umgeht, Beneš plane einen Aufbruch in Prag, läßt hier erkennen, welche Hintergründe der neue tschechische Staatsstreich hat.

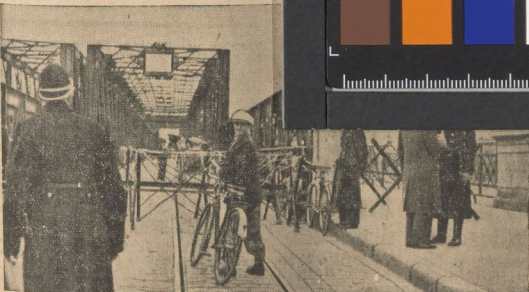
Als jetzt haben die Slowaken schon zahlreiche Todesopfer zu verzeichnen. Noch mehr slowakische Freiheitskämpfer sind in tschechische Kerker verfrachtet worden. Der Führer der Slowaken, Professor Tiso, ist vermutlich schon erschossen, und das Prager Marienbildchen mit der Einschließung von Regierungen am laufenden Band in Preßburg zur Unterdrückung des slowakischen Volkes hat die



## Luft gesprengt

Die Sprengung der großen Freiheitskundgebung durch drei gewaltige Detonationen waren und größte Bevölkerung hervorriefen. In mehreren Orten, mehrere große Fabriken befinden sich darunter Rathauses und in der Nähe sind bisher sechs Tote Warmzustand zu befinden. Stoffanschlüsse ab, um so die Verwischen.

den konnte, wurden insgesamt anrichteten, die erste vor deutschen Schußtrefenfabrik



Die Brücke, die Preßburg mit dem deutschen Ufer der Donau in Engerau verbindet, ist von tschechischen Soldaten durch Drahtverhau gesperrt.

In Schnellwagen fahren die von Prag eingesetzten Polizeieinheiten in Preßburg ein. An der Haltung der Mannschaften, die mit gequältem Gummiknüppel Sprungbereit sitzen, ist ihre Weisung der entrichteten Bevölkerung gegenüber unverkennbar.